

„Even the Score“ zu werden, auf den Rat anderer Organisationen und Experten, die ihrerseits von Sprout und weiteren Firmen unterstützt werden. Sogar jene Frauen, die an sexueller Unlust litten und die der Feministin ihr Herz ausschütteten, waren von diesen Leuten mit Interessenkonflikten ausgewählt worden. Da Susan Scanlan nach eigenen Aussagen von Statistik und Chemie keine Ahnung hat, wird die inhaltliche Arbeit von der „Even the Score“-Beraterin Audrey Sheppard gesteuert, die ziemlich sicher ebenfalls von Sprout bezahlt wird.²

Pseudo-Feminismus

Die Kampagne von „Even the Score“ bemüht berechnete alte feministische Forderungen wie gleiche Rechte, freie Entscheidung und sexuelle Gleichstellung, aber ihr Ziel ist strategisch: Die FDA solle durch „Zulassung des ersten Medikaments gegen die häufigste Form weiblicher Dysfunktion“ im Sinne der Frauen handeln.² Das industrieunabhängige „National Women’s Health Network“, das von Sprout ebenfalls gerne ins Marketing-Boot geholt worden wäre, wandte sich explizit und öffentlich gegen das Medikament: „Das Problem mit

Flibanserin ist nicht Benachteiligung der Frau durch die FDA, sondern das Medikament selbst.“²

Dass die Süddeutsche Zeitung Flibanserin als Viagra® (Sildenafil) für Frauen bezeichnet, ist übrigens irreführend. Sildenafil hilft Männern, die trotz sexueller Erregung keine Erektion bekommen. Das sexuelle Verlangen muss also vorhanden sein und die Tablette wird bei Bedarf einige Stunden vor dem Sex eingenommen. Flibanserin dagegen müssten Frauen auf Dauer täglich schlucken. Und es wirkt nicht auf die Klitoris oder vaginal, sondern im Gehirn. Der Effekt ist mager: Die Zahl der zufriedenstellenden sexuellen Akte pro Monat stieg von ungefähr 3 auf 4. Der Unterschied zu Placebo betrug in den Boehringer-Studien weniger als einen Akt pro Monat (0,8).

Dabei ist Flibanserin schlecht verträglich: Häufige unerwünschte Wirkungen sind Übelkeit, Schwindel, Schwäche, Schlaflosigkeit oder Müdigkeit. Es kam in seltenen Fällen sogar zu Depressionen und Ohnmacht. Fast 15% der Frauen brachen die Behandlung ab. Kein gutes Zeichen.

Nebenbei: Flibanserin ging 2013 sogar die Indikation verloren,

denn HSDD mit geschätzt 10% Betroffenen wurde aus dem maßgeblichen Verzeichnis von psychischen Erkrankungen gestrichen, weil es zu falschen Diagnosen und Überbehandlung führe. In der Neufassung der US-Klassifizierung (DSM 5) ist viel enger definiert, wann bei Frauen Probleme mit dem Sex als Krankheit gelten. „Even the Score“ behauptet trotzdem unverdrossen, dass fast jede zweite Frau Sexprobleme hätte.

Frauenrechtlerinnen monieren noch etwas anderes: Frauen, die gerade keine Lust zu Sex haben, könnten von ihren Partnern gedrängt werden, die schlecht verträglichen Tabletten regelmäßig zu schlucken.

Vor wenigen Tagen empfahl ein Expertengremium der US-Behörde FDA mehrheitlich die Zulassung von Flibanserin gegen mangelndes sexuelles Verlangen bei Frauen. Die letzte Entscheidung liegt bei der Behörde selbst.

- 1 HSDD steht für Hypoactive Sexual Desire Disorder
- 2 Moynihan R (2014) Evening the score on sex drugs: feminist movement or marketing masquerade? BMJ; 349, S. g6246
- 3 Werner K (2015) Ich will! Süddeutsche Zeitung, 3./4. Juni

Beeinflussung der Presse
Interview mit Marcus Anhäuser auf S. 19



The image shows a website header with a blue and red color scheme. The main title is "Gute Pillen – Schlechte Pillen" in large, bold letters. Below the title is a navigation menu with links for "HOME", "WIR ÜBER UNS", "PRESSE", "ABONNIEREN", and "LOGIN". On the right side, there is a search bar with the placeholder text "Begriff" and a search icon labeled "Suchen". The background of the header features a pattern of colorful pills (red, blue, and white) with various facial expressions, some smiling and some sad.

Top Six: Die meistbesuchten GPSP-Online-Artikel April/Mai 2015

1. *Impfen gegen Krebs? HPV-Impfung*
2. *Alles Klärchen? Neue „Pille“ Qlaira®*
3. *Gicht: Kein Grund zur Verzweiflung*
4. *Nachgefragt: Schlechte Nierenwerte*
5. *Finasterid gegen Haarausfall*
6. *Zu viel des Guten: Magensäureblocker richtig einnehmen*